Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 23. **Neuenbürg,** Mittwoch den 21. März **1866.**

Der Enzthaler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. Für Neuenbürg und nächste Umgebung abonnirt man bei der Redaktion. Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

Amtliches.

Neuenbürg.

Die Ortsvorsteher werden erinnert, den durch die Ministerial-Verfügung vom 22. April 1865, Reg.-Bl. S. 95, vorgeschriebenen Bericht über die Zahl der in das Güterbuchsprotokoll aufgenommenen Veränderungen, die Zahl der beigebrachten Handrisse und Meßurkunden 2c. binnen 8 Tagen zu erstatten.

Den 19. März 1866.

Königl. Oberamt.
Bätzner.

Neuenbürg.

Steuer-Lieferung zur Oberamtspflege.

Es schulden und haben vor dem Abfluß des Monats März einzuliefern die Gemeindepflegen

Beinberg 83 fl., Bernbach 182 fl., Bieselsberg 132 fl., Birkenfeld 167 fl., Calmbach 84 fl., Conweiler 251 fl., Dennach 173 fl., Dobel 228 fl., Engelsbrand 195 fl., Enzklösterle 63 fl., Feldrennach 366 fl., Grunbach 154 fl., Herrenalb 374 fl., Höfen 250 fl., Kapfenhardt 104 fl., Langenbrand 176 fl., Loffenau 523 fl., Maisenbach 116 fl., Neuenbürg 106 fl., Neusatz 48 fl., Oberlengenhardt 113 fl., Oberniebelsbach 142 fl., Ottenhausen 332 fl., Salmbach 75 fl., Schömberg 192 fl., Schwann 276 fl., Schwarzenberg 94 fl., Unterlengenhardt 67 fl., Unterniebelsbach 128 fl, Waldrennach 127 fl.

Den 19. März 1866.

Oberamtspflege.
Weßinger.

Revier Schwann.

Am Donnerstag den 22., Nachmittag 3 Uhr, werden im Schwabstich versteigert:

Nadelholzstangen von 16—30′ lang, 1—4″ u. D. 120 Stück,
" " 31—50′ lang, 4—7″ u. D. 44 Stück,
Nadelreis, taxirt zu 2000 Stück Wellen.

Zusammenkunft bei der Rothenbach-Sägmühle.

Schwann, den 19. März 1866.

K. Revieramt.

Gerichtsbezirk Neuenbürg.

Birkenfeld.

Gläubiger-Aufruf.

Die Gläubger des kürzlich gestorbenen Samuel Spiegel, Fabrikarbeiters von Birkenfeld und seiner Ehefrau, Rosine, geb. Fix, werden hiemit aufgefordert, ihre Ansprüche an deren Verlassenschaft, binnen 15 Tagen bei dem Waisengericht in Birkenfeld anzumelden, widrigenfalls auf ihre Befriedigung von Amtswegen keine Rücksicht genommen werden würde.

Neuenbürg, den 15. März 1866.

K. Gerichtsnotariat.
Zwißler.

Bieselsberg.

Gläubiger-Aufruf.

Die Gläubiger des im Januar d. J. gestorbenen Gottlieb Friedrich Bäkker, gewesenen Schuhmachers, Kohlen- und Leinwandhändlers von hier, werden aufgefordert, ihre Forderungen unter Vorlegung der Beweisdokumente innerhalb

14 Tagen

bei dem Schultheißenamt Bieselsberg geltend zu machen, widrigenfalls sie es sich selbst zuzuschreiben hätten, wenn später für ihre Befriedigung nicht mehr gesorgt werden könnte.

Den 16. März 1866.

Für die Theilungsbehörde:
Königl. Amtsnotariat Wildbad.
Eisenmann.

Neuenbürg.

Aus den Stadtwaldungen Buchberg, Mißebene, Heuberg und Weinsteige werden

10,000 aufgebundene, noch grüne Nadelholzwellen, auch als Reisstreu verwendbar,

am Freitag den 24. März, Morgens von 8 Uhr an versteigert. Zusammenkunft auf dem Schwanner Fußweg bei der Hafnerlehmgrube.

Den 19. März 1866.

Stadtschultheißenamt.
Weßinger.

Die Fertigung der Subsellien 2c. in das neue Schulhaus in Birkenfeld soll im Wege der Submission in Accord vergeben werden.

Der Voranschlag beträgt 392 fl. 58 kr.

Zeichnung, Voranschlag und Bedingungen können von jetzt an von den Accordsliebhabern bei Unterzeichnetem eingesehen werden.

Die Anerbietungen müssen versiegelt, in Prozenten ausgedrückt, mit der Aufschrift: „Submission für Subsellien-Fertigung in neues Schulhaus in Birkenfeld"

an den Unterzeichneten oder an das Schultheißenamt Birkenfeld längstens bis 26. dieß,

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Vormittags 9 Uhr, übergeben werden, zu welcher Zeit die Eröffnung der eingelaufenen Anerbietungen und der Zuschlag der Arbeiten auf dem Rathhaus in Birkenfeld stattfinden wird.

Unbekannte Submittenten haben ihre Offerte, Vermögens- und Befähigungs-Zeugnisse beizulegen.

Neuenbürg, den 15. März 1866.

Im Auftrag:
Oberamtsbaumeister Mayr.

Calw.

Viehmarkt.

Die hiesige Gemeinde ist zu Abhaltung von zwei weiteren Viehmärkten ermächtigt, und zwar je am Mittwoch der letzten Woche des Monats März und des Monats Oktober.

Der nächste dieser Märkte wird am Mittwoch den 28. März 1866, stattfinden, wozu Verkäufer und Käufer hiemit eingeladen werden.

Die Herren Orts-Vorsteher werden gebeten, dieß in ihren Gemeinden bekannt machen lassen zu wollen.

Den 15. März 1866.

Gemeinderath.

Gräfenhausen.

Holz-Verkauf.

Am Montag den 26. März, Morgens 9 Uhr anfangend, verkauft die Gemeinde in ihrem Gemeindewald, ganz in der Nähe der untern Fabrik Schwarzloch liegend, 333 Stück tannene Langholzstämme, welche sich zu Säg- und Bauholz eignen, 600 Stück Gerüststangen, 800 Stück Hopfenstangen und 800 Stück Baumstickel und Rebpfähle, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Zusammenkunft auf der neuen Neuenbürg-Pforzheimer Enzthalstraße bei der untern Fabrik Schwarzloch.

Den 19. März 1866.

Schultheiß Glauner.

Grunbach.

Rothtannenpflanzen-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft aus ihren Pflanzschulen ca. 100,000 Stück schöne fünfjährige gut beschaffene Rothtannenpflanzen. Dieselben werden zu billigen Preisen erlassen und können sich Gemeinden und sonstige Waldbesitzer täglich an den Waldmeister dahier wenden.

Den 16. März 1866.

Schultheißenamt.

Holzversteigerung.

Aus Domänenwaldungen des Forstbezirkes Langensteinbach wird das Hiebsergebniß außer den Schlägen am Dienstag den 27. März d. J. versteigert und zwar

Morgens 10 Uhr zu Langenalb
im „Rößle"

aus den Distrikten Tannwald, Unterwald, Meisenbachwald: 5 tannene Bauholzstämme, 3 Sägklötze, 60 starke Gerüststangen, 18 Klafter tannen Scheitholz, 4¼ Klafter buchen und 39¾ Klafter tannen Prügelholz, 50 buchene und 25 forlene Wellen nebst einigem Schlagraum;

Nachmittags 3 Uhr zu Marxzell aus den Distrikten Ober- und Unterklosterwald: 29 tannene Bauholzstämme, 13 Sägklötze, 21¾ Klafter tannen Scheitholz, 2¼ Klafter buchen und tannen Prügelholz, 375 buchene Wellen und einiger Schlagraum.

Langensteinbach, den 15. März 1866.

Großh. bad. Bezirksforstei.
Mathes.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Gegen zweifache unterpfändliche Sicherheit in Gebäuden und Gütern werden Anlehen von 4000 fl. und 800 fl. gesucht.

Gerichts-Notar Zwißler.

Neuenbürg.

Gegen baares Geld sind von 3 fünfprocentlichen Güterzielern restliche 2 von zusammen 300 fl. mit Pfandrecht und Bürgschaft versehen, umzusetzen.

Gerichts-Notar Zwißler.

Neuenbürg.

Der mir befreundete Besitzer einer best renommirten größeren Baumschule, der seiner Zeit die Baumzucht in Hohenheim und Reutlingen mit mir erlernte, hat mich ersucht, ihm für Absatz seiner Bäume in diesseitiger Gegend besorgt zu sein. Ich komme um so gerner diesem Wunsche nach, als ich auch in hiesiger Gegend, wie früher in andern Bezirken, zur Hebung und Förderung der Obstkultur nach Kräften beitragen und dahin gerne wirken möchte, daß der Obstbaum auch hierorts zum Segensbaum werde.

Die Bäume (Hochstämme und Pyramiden) sind gesund, kräftig, gut bewurzelt und tragen die für unsere Verhältnisse tauglichsten und fruchtbarsten Sorten. Die Preise richten sich nach der Größe der eingehenden Bestellungen und werden jedenfalls die Preise anderer Baumschulen nicht übersteigen.

Gedachte Baumschule empfiehlt auch ihre reichen Sortimente von Zierbäumen für Gärten, Kirchhöfe und freie Plätze, wie Schneeballen, Thränenweiden, Akazien, Vogelbeerbäume u. s. w.

Ich erlaube mir nun, Gemeinden und Privaten, die zur Anlegung neuer, oder zur Ergänzung älterer Baumgüter zum Frühjahrsatz Bäume bedürfen, auf diese Gelegenheit mit dem Anfügen aufmerksam zu machen, daß ich nicht nur gerne bereit bin, etwaigen Bedarf an Bäumen und Edelreisern zu vermitteln, sondern daß es mir auch stets Vergnügen machen wird, soweit meine beruflichen Geschäfte es mir gestatten, Gemeinden und Privaten in diesem Zweige der Landwirthschaft zu berathen.

Den 11. März 1866.

Oberamtsgeometer Heid.

Neuenbürg.

Lehr-Mädchen zum **Weißnähen** können von Anfang April bei mir eintreten.

Friedrike Wolff.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Neuenbürg.
Einen neuen einspännigen Wagen hat zu verkaufen
Fr. Schönthaler, Schmiedmeister.

Neuenbürg.

Ein neues Bernerwägele hat zu verkaufen.
Friedrich Schönthaler,
Schmiedmeister.

Calmbach.
Stuttgarter-Pferdemarkt-Lotterie-Loose sind zu haben bei
Louis Barth.

Neuenbürg.
Stuttgarter Pferdemarkt-Lotterieloose sind zu haben bei
Wilh. Lutz.

Dungsalz ist eingetroffen.
Wilh. Lutz.

Ein ordentliches Mädchen, welches mit allen häuslichen Geschäften vertraut ist, findet alsbald eine Stelle und kann jeden Tag eintreten.
Zu erfragen bei der Redaktion.

Neuenbürg.
Mein oberes Logis, bestehend in 4 heizbaren Zimmern und sonstigen dazu nöthigen Räumlichkeiten, habe zu vermiethen.
Wilh. Hagmaier.

Herrenalb.
200 Simri gute **Kartoffeln** hat zu verkaufen
J. Pfrommer, Bäcker.

Neuenbürg.
Im Dr. Lutz'schen Hause werden zu billigem Preis **Kartoffeln** abgegeben.

Neuenbürg.
Dunghaare verkauft
A. Botzenhardt.

Neuenbürg.
Zwei möblirte Zimmer hat zu vermiethen
Friedr. Lustnauer.

Neuenbürg.
40—50 Centner Heu und Oehmd hat zu verkaufen
Gottfried Jäck.

Neuenbürg.
Dünger hat zu verkaufen
Chr. Müller.

Neuenbürg.
Einen geordneten jungen Menschen nehme ich mit oder ohne Lehrgeld in die Lehre auf.
Christian Malmsheimer,
Schuhmacher.

Neuenbürg.

Freitag Abend ist mir ein langhaariger schwarzer Hund, mit gestutzten Ohren und Schwanz zugelaufen, der vom Eigenthümer in Empfang genommen werden kann.
Polizeidiener Dietrich.

Wildbad.
Oefen und Heerde, Lang- und Kleineisenwaaren, Schaufeln und Spaten, eiserne Balken, Werkzeuge für Schreiner, Glaser, Zimmerleute, Küfer, Kübler, Wagner, Buchbinder ꝛc. billigst bei
Gust. Luppold

Pforzheim.
Dienstboten-Gesuch.
Auf vielseitige Aufträge suche ich Zimmermädchen, Küchen- u. Kindsmädchen; Mädchen, welche Feld- und Gartenarbeit versehen können, zum sofortigen Eintritt, oder bis nächstes Ziel, wobei hoher Lohn nebst guter Behandlung zugesichert wird.
Frau Becht,
Magdverdingerin,
Waisenhausplatz. Kleiderhandlung.

Neuenbürg.
Derjenige, welcher vor einigen Tagen im Nothfalle die Wage meines zweispännigen Wagens mitgenommen hat, ist aufgefordert, solche wieder zurückzugeben, da es sonst im Betretungsfalle als Entwendung anzusehen wäre.
Bittrolf, Postverw.

Gegen gutes Faustpfand werden 3000 bis 4000 fl. aufzunehmen gesucht. Näheres sagt die Redaktion.

Kronik.

Deutschland.

Schleswig-Holstein. Wohin sind alle die hohen Gedanken und stolzen Hoffnungen, die uns beseelten, wenn wir die Namen der untrennbaren, für ewig ungetheilten Herzogthümer lasen oder schrieben? Heute ist es wieder der Trauerflor, der sich über die alte Fahne des nordischen Bruderstammes hängt und mit stummer, aber unverkennbar deutlicher Sprache die Vormächte anklagt: Preußen, der habgierigen Einverleibungsgelüste; Oesterreich, des lahmen kraftlosen Geschehenlassens aller Dinge, die Preußen für gut findet. Bismarck handelt wenigstens offen, wenn er rücksichtslos und mit Verhöhnung des Selbstbestimmungsrechtes des schleswig-holstein'schen Volkes die Annexion predigt und mit allen denkbaren Mitteln zu erreichen strebt. Oesterreich aber spielt mit dem ewigen Hinhalten, indem es bald in den Holsteinern Hoffnungen erregt, die es dann doch nicht erfüllt, bald sich wieder von Preußen zu Polizeidiensten gegen dessen Gegner verwenden läßt, die es zuerst selbst aufgehetzt hatte — Oesterreich spielt dabei eine Rolle, die nicht minder zu verwerfen ist als die Preußens. Eine dieser Maßregeln, wofür ihm Niemand dankt, ist die Einführung der von den Dänen octroyirten Verfassung von 1854. Diese Verfassung aber will ganz und gar nichts von einer Zu-

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

sammengehörigkeit der beiden Herzogthümer wissen, welcher vielmehr nur in der Verfassung von 1848 wirklich Rechnung getragen ist. Nach dieser verlangen denn auch die Herzogthümer seit ihrer Befreiung von den Dänen und indem die Oesterreicher statt ihrer die von 1854 darbieten, geben sie den Hungernden einen Stein statt eines Brodes. Uebrigens sollen nach der 1854er Verfassung die Stände noch im Laufe dieses Jahres einberufen werden und man sieht daher, wenn es den Oestereichern auch damit Ernst ist, schlechterdings nicht ein, wozu man dann die 15 „Notabeln" zur Budgetberathung braucht. Wenn das Ding so fortgeht, so kann man es den armen Schleswigholsteinern bald nicht mehr übel nehmen, wenn sie sich nach der alten dänischen Wirthschaft zurücksehnen. (Drfz.)

In Böhmen will man den Deutschenhaß wieder zur Blüthe bringen, und sind dort pöbelhafte Exzesse gegen die Israeliten vorgekommen. Auch an der Universität Wien hat sich ein Student eine Brutalität gegen einen jüdischen Commilitonen erlaubt.

Seit einigen Tagen tauchen in Magdeburg gefälschte preußische Kassenanweisungen à 5 Thaler auf, welche, muthmaßlich ein ganz neues Fabrikat, den echten täuschend ähnlich sind, so daß ein scharfes geübtes Auge zur Erkenntniß der Falsifikate gehört. Die ganze Ausführung derselben zeugt von der größten Sauberkeit und Accuratesse. Selbst das Wasserzeichen ist in täuschender Uebereinstimmung wie bei den echten vorhanden. Das Papier soll an sich grauer erscheinen als bei den echten, und bei einer Prüfung gegen das Licht läßt sich im Vergleich zu den echten eine Verschiedenheit in der Schrift des blauen Randes erkennen.

Württemberg.

Die Pferdemarktlotterie hat einen überraschenden Fortgang. Der Verkauf der Loose geht so außerordentlich rasch, daß die anfängliche Zahl von 80,000 Loosen voraussichtlich noch vor Beginn des Pferdemarkts vergriffen sein wird. Ohne Zweifel wird die Zahl deßhalb erhöht werden müssen, da doch am Markte selbst die Besucher desselben noch welche vorfinden sollten.

Stuttgart, den 15. März. Die Proben, welche kürzlich mit einer von Mechanikus A. Bader in Eßlingen in den Zimmern der Königl. Centralstelle für die Landwirthschaft aufgestellten Waschmaschine, vorgenommen wurden, fielen sehr befriedigend aus, indem neben einer größeren Schonung der Wäsche auch eine wesentliche Ersparniß an Zeit und Brennmaterial erzielt, der praktische Werth dieser einfach construirten und deßhalb auch verhältnißmäßig billigen Maschinen mithin unzweifelhaft constatirt wurde.

Wie die N. Z. aus Neckarsulm mittheilt, ergab dort ein Mastviehverkauf am 13., von dem Gutsbesitzer Karl Keicher veranstaltet, ganz außerordentliche Resultate durch ungewöhnlich hohe Preise. Unter sechs zum Transport nach London angekauften Stücken wurde eine Kuh mit 351 fl. bezahlt.

Neuenbürg, 19. März. Diesen Morgen wurde am Mühlkanal der Leichnam eines hier in Arbeit gestandenen jungen Mannes aus Hirsau gefunden. Es ist zu vermuthen, der Verunglückte werde gestern auf dem Heimwege von Calmbach an irgend einer Stelle der Straße dem Ufer zu nahe gekommen und bei der Dunkelheit der Nacht in die Enz gefallen seyn. Anzeichen von Selbstmord oder fremder Gewalt liegen nicht vor.

Wildbad. **Vieh- u. Krämermarkt** Freitag den 23. März.

Miszellen.

Das Menschen-Geschlecht. Man nimmt an, daß die Erde von 1288 Millionen Menschen bewohnt ist. Davon gehören 369 Millionen der kaukasischen, 552 Mill. der mongolischen, 200 Mill. der malayischen, 190 Mill. der äthiopischen und 1 Mill. der amerikanischen Race an. Sie sprechen 3604 Sprachen und bekennen sich zu 1000 verschiedenen Religionen und Sekten. Es sterben im Jahre 333,333,333 Menschen oder an einem Tage 91,954, in einer Stunde 2730, in der Minute 60, eine Verminderung, die durch die Zahl der Geburten mehr als ausgeglichen wird. Die durchschnittliche Lebensdauer beträgt 33 Jahre. Ein Viertel der Bevölkerung stirbt vor dem 7., die Hälfte vor dem 17. Jahre. Von 10,000 Personen erreicht eine ein Alter von 100 Jahren, von 500 eine das 80. und von 100 eine das 65. Jahr. Die waffenfähige Mannschaft macht ein Achtel der Bevölkerung aus. Es gibt 335 Mill. Christen, (worunter 170 Mill. römische Katholiken, 89 Mill. Protestanten, 76 Mill. griech. Katholiken.) 600 Mill. gehören den asiatischen Religionen an (unter diesen sind 340 Mill. Buddhisten,) 160 Mill. sind Muhamedaner, 200 Mill. Heiden und 5 Mill. Juden. Von den letzteren wohnt etwa die Hälfte in Europa und zwar die meisten in Rußland; man zählt daselbst 1,220,000 Israeliten. Die Zahl der in Oesterreich wohnenden Juden beträgt 853,000, in Preußen 284,500, im übrigen Deutschland 183,000. Während bei der Bevölkerung in Frankfurt auf 16 Christen 1 Jude kommt, kommt in Preußen 1 erst auf 73 Christen. Am unbedeutendsten ist die Zahl der Juden in Schweden und Norwegen, wo auf 6000 Christen 1 Jude gerechnet wird. In Frankreich wohnen ihrer 800,000, in der Schweiz 3200, in Großbritanien 42,000 Juden. In Betreff des nationalen Gleichgewichts ist bemerkenswerth, daß die drei Hauptvölkerstämme Europäer, Germanen, Romanen, Slaven sich der Zahl nach beinahe gleichstehen. Man rechnet nämlich 85¾ Mill. Germanen, 83½ Mill. Slaven und 78½ Mill. Romanen. Unter den Sprachen der Culturvölker hat die englische die größte Verbreitung. Sie wird von 80 Mill. Menschen als Muttersprache gesprochen, die deutsche von 50 Mill., die französische von 42 Mill., die spanische von 40 Mill., die italienische von 26 Mill.

Gold-Cours
der K. württemb. Staatskassen-Verwaltung.
Stuttgart, den 15. März 1866.

Württemberg. Dukaten (Fester Cours)	5 fl. 45 kr.
Dukaten mit veränderlichem Cours .	5 fl. 35 kr.
Preußische Pistolen	9 fl. 55 kr.
Andere ditto	9 fl. 45 kr.
20 Franks-Stücke	9 fl. 26 kr.

Redaktion, Druck und Verlag von Jak. Meeh in Neuenbürg.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw